Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 43.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. **Freitag den 20. Februar** **1891.**

Deutsches Reich.

Im Anschluß an die letzte bochumer Delegirtenversammlung der Bergarbeiter und die in Aussicht stehende Möglichkeit eines großen Bergarbeiterstreiks im kommenden Frühjahr schreibt man offiziös:

„In der preußischen Staatsverwaltung werden jedenfalls alle Vorbereitungen getroffen, um von einer zeitweiligen Störung der Kohlenförderung nicht überrascht zu werden und so mit allem Nachdrucke dem Versuche, mittels Streiks jenes (bochumer) Programm durchführen zu wollen, begegnen zu können."

* Die gestern abend in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Stande-Halle abgehaltene Volks-Versammlung zugunsten des Zonentarifs, über welche im Hauptblatt bereits einige Mittheilungen gebracht sind, war, nach dem B. Tbl., von ca. 4000 Personen besucht. Die angenommene Resolution lautet:

1. Nach Beseitigung aller Ausnahmetarife für Einzelfahrten ist ein Fahrpreis einzuführen, der einem Jeden ohne weiteres verständlich ist.
2. Die 4. Klasse ist als menschenunwürdig abzuschaffen.
3. Es ist ein Fahrpreis einzuführen, der einem Jeden die Benutzung der Eisenbahn selbst auf die weitesten Entfernungen im Vaterlande mit geringen Opfern ermöglicht. Dieser Fahrpreis kann nur ein ganz billiger Zonentarif nach den in Eduard Engels Werk „Der Zonentarif" vorgeschlagenen Sätzen sein. Jede andere Art der Preisberechnung, insonderheit jeder mit der Zahl der Kilometer steigende Tarif führt unvermeidlich zu Fahrpreisen, welche dem bei weitem größten Theile des Volkes die Eisenbahn versperren.
4. Nach Abschaffung des Freigepäcks ist ein ganz billiger Zonentarif für das aufgegebene Gepäck einzuführen, ähnlich dem Packetporto.
5. Ein solcher Zonentarif führt nach den gemachten Erfahrungen und amtlich aufgestellten Berechnungen zu bedeutenden Mehreinnahmen für den Staat und ist geeignet, das Erwerbsleben und die gesammte Kultur wesentlich zu heben.
6. Die Volksversammlung erklärt die jetzt verlautbarten, irrthümlich sog. „Reformpläne" der deutschen Staatsbahnen nicht nur für keine nennenswerthe Verbesserung, sondern für eine neue unerträgliche Vertheuerung eines großen Theiles aller Reisen. Sie legt deshalb schon jetzt und bei Zeiten Einspruch ein gegen jene geplante weitere Vertheuerung eines erheblichen und wichtigen Theils des Eisenbahnverkehrs. Sie erklärt sie für eine schwere Schädigung der Volkswohlfahrt und zugleich, bei der großen Wahrscheinlichkeit von Verlusten infolge verminderten Verkehrs, für eine ernste Gefährdung unserer Staats-Einnahmen.
7. Sie beauftragt den Vorstand des Vereins „Zonentarif" in Berlin, diesen Beschluß dem Bundesrath, dem Reichstag, dem Preußischen Staatsministerium und dem Preußischen Abgeordnetenhause, sowie dem Landes-Eisenbahnrath und den Bezirks-Eisenbahnräthen mitzutheilen.

Im Anschluß hieran lassen wir die Vorschläge folgen, welche Engel in seinem „Zonentarif" macht:

Personenverkehr.		25 km		50 km		1. mehr.
III. Kl. 10 Pf.	III. Kl.	25 Pf.		50 Pf.		1 M.
II. „ 20 „	II.	„ 50 „		1 M.		2 „
I. „ — „	I.	„ 2 M.		4 „		6 „

Engel berechnet für Deutschland die dadurch erzielten Mehreinnahmen an Fahrgeldern auf 100 Millionen M.

* Die Halberstädter Handelskammer hat als erste von allen Handelskammern die Maybach'schen Tarifreformvorschläge als unannehmbar bezeichnet und verworfen und ihre Verkehrskommission beauftragt, einen Tarif auf neuer Grundlage auszuarbeiten und dem Minister v. Maybach zu unterbreiten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die in der 1. Beilage erwähnte Erklärung Csaky's im ungarischen Abgeordnetenhause, betr. Verlegung der Primatial-Residenz von Gran nach Pest, wurde durch eine Interpellation des Grafen Emanuel Andrassy, Bruder des ehemaligen Ministers, veranlaßt. Den Ausführungen Andrassy's entnehmen wir, nach einem längeren Telegramm der Voss. Z.:

Der Fürstprimas Ungarns ist gestorben und eine neue Ernennung nothwendig. Diese Stelle gleicht nicht den Primatialwürden anderer Länder, denn der ungarische Fürstprimas hat nicht blos einen kirchlichen Wirkungskreis, sondern auch einen gewissen, wenn auch beschränkten Einfluß auf die Angelegenheiten des Landes; sein Vermögen ist ein so großes, seine Stellung eine so hohe, daß sie sehr wichtig ist. In früheren Zeiten residirte der Fürstprimas meistens dort, wo es königliche Burgen gab, so in Gran. Der Minister möge bei der Ernennung des neuen Fürstprimas darauf Rücksicht nehmen, daß derjenige, dem die Würde verliehen wird, dort wohne, wohin er gehört. In Gran ist kein Feld für ihn. Ich bin überzeugt, daß, wenn der Fürstprimas in Budapest wohnen wird, die Fragen, welche in letzterer Zeit aufgetaucht sind, sich nicht so sehr zugespitzt hätten. Der Verlegung der Primatial-Residenz nach Budapest steht nichts im Wege. Der Kardinal-Fürstprimas soll, statt in der Graner Basilika zu wohnen, welche an Rom erinnert, auf die Kirche des Königs Matthias und auf das Parlamentsgebäude blicken, welches ihn an die Verfassungsmäßigkeit Ungarns erinnern wird.

Die sofortige bestimmt zusagende Antwort Csaky's ist insofern von großer Bedeutung, weil sie dem Klerus zeigt, daß die Staatsgewalt im Einvernehmen mit den vornehmsten katholischen Kreisen fortab auf die hohen Würdenträger der Kirche unmittelbaren Einfluß ausüben will und wird. Der Hinweis in der Rede Andrassy's, daß der Primas von seinem Sitze aus das Parlamentsgebäude erblicken möge, wird auf die Bischöfe eine besonders starke Wirkung üben. Bisher hat noch jeder Kardinal-Primas abgelehnt, seinen Sitz neben demjenigen der Regierung in der Hauptstadt zu nehmen und sein Wirken der Kontrolle der Oeffentlichkeit auszusetzen. Jetzt scheint es, daß die Regierung die Gelegenheit benutzen und das mit fürstlichen Einkünften ausgestattete Bisthum nur an einen Mann vergeben will, der schon dadurch seine Unterwerfung unter die Autorität der Regierung bekundet, daß er seinen Sitz nach der Hauptstadt verlegt. Es ist das die wirksamste Maßnahme, welche die Regierung gegen den überhandnehmenden Ultramontanismus überhaupt ergreifen konnte.

Rußland. Wie aus Kiew verlautet, soll der Generalgouverneur von Kiew, Graf Ignatieff, zum Generalgouverneur Finnlands ernannt werden. An dessen Stelle würde Fürst Wiasemskij, Direktor des kaiserlichen Krongüter-Departements, treten.

Bulgarien. Die Antwort Bulgariens auf die vielbesprochene russische Note in betreff der angeblich in Bulgarien wohnenden russischen Nihilisten besagt u. a. folgendes:

Der Aufenthalt im Fürstenthume stehe jedem Ausländer frei, welcher, mit regelrechten Dokumenten versehen, in dasselbe kommt und sich nicht durch Handlungen gegen Sitte und öffentliche Ordnung bemerkbar macht. In dieser Beziehung faßt Bulgarien die Pflichten der Gastfreundschaft in gleicher Weise wie alle konstitutionellen Staaten auf; allein es hat niemals beabsichtigt, der Zufluchtsort für die Anarchisten irgend eines Landes zu werden. Die Note giebt umständliche Daten über die in dem russischen Memorandum erwähnten Personen, welche als ausgewanderte, nunmehr in Bulgarien ansässige russische Anarchisten qualifizirt werden. Aus diesen geht hervor, daß von den erwähnten Personen die einen niemals nach Bulgarien gekommen sind, die anderen aber mit regelrechten Pässen versehen zu der Zeit dort eingelangten, wo die russische Regierung diplomatische Agenten und Konsuln unterhielt und die Ministerien des Krieges und des Innern, sowie die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten von speziell seitens der kaiserlichen Regierung entsendeten Russen geleitet wurden. Zu jener Zeit erhoben weder die Agenten und Konsuln Rußlands, noch die hohen russischen Würdenträger, welche die Posten eines Ministers oder Ministerial-Direktors bekleideten, auch nur den geringsten Einwand gegen die Zulassung von Personen, wie der Dobrotwin Brzezinski, Dyleff und des Ingenieurs Lutzki, zum bulgarischen Staatsdienst; sie widmeten im Gegentheile einigen jener Personen, welche heute unter die gefährlichsten Verschwörer eingereiht erscheinen, damals eine beständige Sorgfalt. Die Note bemerkt, daß die bulgarische Regierung eine lange Liste von Personen dieser Kategorie anführen könnte; sie zitirt indeß nur einige Personen, welche von hohen russischen Funktionären beschützt wurden, namentlich einen gewissen Nebolsin, welchen General Kaulbars während seiner bulgarischen Mission mit seiner Bekanntschaft und Gönnerschaft beehrte und der im Jahre 1887 wegen revolutionärer Umtriebe aus Bulgarien ausgewiesen wurde. . . . Anstatt sich an die Großmächte zu wenden, dieselben zu Kollektivschritten bei der fürstlichen Regierung aufzufordern und derart sozusagen eine internationale Frage aufzuwerfen, wäre es wünschenswerth gewesen, daß die russische Regierung sich, wie sie es in so vielen Fällen gethan, wo es sich um ihre Interessen handelte, durch Vermittlung des deutschen General-Konsulats an die fürstliche Regierung gewendet hätte, um ihre Beschwerden betreffs der angeblichen Umtriebe russischer Nihilisten in Bulgarien unter Anführung von Thatsachen und Beweisstücken zu formuliren und nöthigenfalls die Bestrafung der Schuldigen zu fordern. Die Note führt ferner aus, daß das von dem deutschen General-Konsulat mitgetheilte Schriftstück, welches den Schritten der Großmächte zu Grunde lag, keinerlei Thatsache darbiete, welche beweisen würde, daß die angeblichen russischen Anarchisten, Nihilisten oder andere Individuen ein Komplott angezettelt oder eine revolutionäre Bewegung gegen Rußland oder einen anderen Staat unternommen hätten. Während die fürstliche Regierung glücklich ist, zu konstatiren, daß keinerlei Handlung dieser Art den in Bulgarien ansässigen russischen Unterthanen zur Last gelegt werden kann, ist sie leider genöthigt, festzustellen, daß Bulgarien dank den von auswärts gekommenen Agents provocateurs und Anarchisten nicht dieselbe Behandlung erfahren hat. Die Note erinnert an die traurigen Vorkommnisse der letzten Jahre, die zahlreichen Attentate gegen die öffentliche Ruhe und die Freiheit des Landes, die Entthronung des Fürsten Alexander, die blutigen Aufstände in Silistria und Rustschuk, die Expedition Nabokoffs und die letzte Verschwörung von Panitza und Kalubkoff. Die bulgarischen oder russischen Nihilisten, welche die Urheber dieser Attentate waren, erfreuen sich in Rußland einer besonders freundschaftlichen Behandlung; einzelne wurden in die kaiserliche Armee aufgenommen, andere dekorirt. Bulgarien möchte diese schmerzliche und unheilvolle Zeit nie vergessen. Bulgarien hat nur Einen Wunsch: an dem Werke seiner Wiedererhebung zu arbeiten und mit allen Ländern in guten Beziehungen zu leben!

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Febr.

— Hr. Ernst Possart, welcher heute den König Karl IX. in Lindners Schauspiel: „Die Bluthochzeit" spielt, verabschiedet sich Sonnabend in zwei seiner vorzüglichsten und einwandfreiesten Leistungen, mit seinem unvergleichlichen „Rabbi Sichel" in Erkmann-Chatrians „Freund Fritz", und dem „Alten Fritz" in Töpfers Lustspiel „Des Königs Befehl." Auf diesen Theaterabend, in welchem der Künstler sich auch von der humoristischen Seite zeigt, darf ganz besonders hingewiesen werden. Hr. Possart begiebt sich von hier zu einem längeren Gastspiel nach Moskau.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß in der nächsten Woche, Mittwoch den 25. Febr., die hiesige Akademische Ortsgruppe des Evangelischen Bundes wiederum eine Versammlung hält. Dieselbe verspricht sehr anziehend zu werden, da der bekannte Verfasser des Lutherfestspiels, Hr. Sup. Trümpelmann, als Redner auftritt. Derselbe wird über das Thema: „Der Kreuzes-(Passions-)Weg der Maria, Rechenschaftsbericht über die Angriffe, die ich erfahren, und meine Abwehr in dieser Frage" sprechen. Die Versammlung findet im Saale des „Weißen Roß" statt. Alle Freunde der Sache sind herzlich willkommen.

— Die Sitzung, in welcher der Hallesche Kolonialverein am Sonnabend den Hauptmann Frhrn. v. Gravenreuth, wie wir bereits mittheilten, empfängt, wird im großen Saale des Stadtschützenhauses stattfinden und ein besonderes festliches Gepräge erhalten, wie es dem hochverdienten Offizier zukommt, der sich durch seine todverachtende Tapferkeit bei Niederkämpfung des Araber-Aufstandes unter den Eingeborenen unseres ostafrikanischen Schutzgebietes den Ehrennamen „der Löwe der Mrima" (der Küste) erwarb. Nicht allein die höchst sympathische Persönlichkeit des (demnächst wieder nach Afrika zurückkehrenden) Gefeierten wird bei der in Aussicht genommenen zwanglosen Erörterung fesseln, sondern auch der sachliche Inhalt letzterer verspricht Bedeutsames. Genaueres über die bevorstehende Sitzung findet der Leser im Anzeigentheile dieser Nummer.

— Der anläßlich der Ernennung des Hrn. Regierungsrath a. D. Stadtrath Lamprecht zum Ehrenbürger der Stadt verliehene Ehrenbürgerbrief hat eine künstlerische Ausführung erhalten und ist, nachdem diese beendet, dieser Tage überreicht worden. Das Pergamentblatt, welches die Urkunde enthält, zeigt links auf wappengeschmückten Postament eine weibliche Gestalt auf einem Thronsessel, welche mit der Rechten den goldenen Lorbeer emporhält, während die Linke die Ehrenchronik der Stadt, in die sie den Namen des neuen Ehrenbürgers eingetragen, umspannt hält. Rechts davon begrenzen zwei schön gezeichnete Pilaster, hinter einer Balkustrade aufsteigend und von einer festongeschmückten Cartouche gekrönt, den freien Raum, von dessen sauber abgetöntem Grunde sich die Silhouette der 5 Thürme abhebt und die den Text der Urkunde enthält. Das Ganze umschließt eine atlasgefütterte Mappe aus naturellfarbigem Bockleder mit Silberbeschlägen und Knöpfen. Der Vorderdeckel ist mit rechtwinkligen Längs- und Querlinienverzierungen, denen die Ornamentik und der Beschlag geschickt angepaßt sind. Die verteilt liegenden Füllungen zeigen theils Inschriften in Silberprägungen auf blauem Kalbsleder (oben Halle a. S., unten die Zeit der Amtsjahre Lamprechts im Dienste der Stadt 1870—1890), theils sind sie durch Friese in dunkelbraunner Lederpunzarbeit ausgefüllt. In der gleichen Technik, aus geschnittenem und gepunztem Leder ist auch das kreisrunde Mittelfeld ausgeführt, nur ist hier durch farbige Behandlung ein höherer Effekt erzielt. Die Urkunde ist von Hrn. Architekt P. Wennhak gemalt, der Einband nach einer Originalskizze desselben in der Werkstatt für kunstgewerbliche Arbeiten des Hrn. Buchbindermstr. Saalfeld hier hergestellt, während die Beschläge von Hrn. Graveur O. Breitter geliefert wurden. Es muß als ein großer Vorzug dieser Einbandmappe bezeichnet werden, daß sie ein durchaus hallesches Erzeugniß ist.

— Im Börsensaale fand heute unter Vorsitz des Kommissars der Handelskammer Hrn. Mühlenbesitzer Karl Jung die Wahl eines Mitgliedes der Börsenkommission (an Stelle des Hrn. Kaufm. Gille, welcher die Annahme der Wiederwahl abgelehnt hatte) statt. Gewählt wurde Hr. Bankdirektor Böttcher.

— In einer gestern in „Stadt Hamburg" abgehaltenen Hauptversammlung des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins wurden lediglich verschiedene Satzungsänderungen beschlossen.

— In den Geschäftsräumen der Verwaltung der königl. Kliniken stand gestern nachmittag Termin an zwecks Vergebung der Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen für das mit dem 1. April beginnende neue Verwaltungsjahr. Es waren 14 Angebote gemacht, von denen sich je drei auf Backwaaren, Materialwaaren, Lager- und Braunbier, je eines auf Fleischwaaren, Butter, Käse und Eier, sowie Gemüse, zwei auf Cacao bezogen. Die geforderten Preise sind gegen das laufende Jahr zum Theil ansehnlich höher; namentlich ist dies der Fall bei dem Hauptgegenstande der Lieferung, den noch immer hoch im Preise stehenden Fleischwaaren. Beispielsweise werden gefordert für das kg Rindfleisch 1.16 M. (bisher 1.12 M.), für Kalbfleisch 1.20 M. (bisher 1.10 M.), Hammelfleisch 1.12 M. (bisher 1.10 M.). In Bezug auf Schweinefleisch und sonstige Fleischwaaren, mit Ausnahme der Cervelatwurst, sind Preisveränderungen nicht eingetreten. Für das kg Weizenmehl wurden 28—29 Pf., Roggenbrot 22¾—24 Pf., Semmel 26¾ bis 28 Pf., Zwieback 90 Pf. gefordert, welche Preise sich im wesentlichen mit denen des laufenden Jahres decken. Kartoffeln erfuhren einen Preisaufschlag von 1.40 M. für 100 kg (4.60 auf 6 M.), während Materialwaaren mit Ausnahme von Kaffee und Zucker, für welche eine Preiserhöhung von 4 bezw. 2 Pf. für das kg gefordert wird, nur geringe Veränderungen aufweisen. Braunbier wurde mit 8.50—9 M. das hl, Lagerbier mit 8—8.50 M. für 100 Fl. angeboten. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

— Der Aktuar a. D. und Agent R. Pauly hier ist bei dem hiesigen königl. Amtsgericht als Taxator beweglicher Sachen für den hiesigen Gerichtsbezirk vereidigt.

— Am Dienstag ist plötzlich die Ehefrau eines hiesigen Gastwirths gestorben. Dem Vernehmen nach hätte sich die Frau selbst mittels Salzsäure das Leben genommen. Eine heute stattfindende bezügliche Untersuchung dürfte Aufklärung darüber bringen.

— In dem Hause Saalberg 23 stürzte am Dienstag abend der dort wohnende Arbeiter F. so unglücklich aus dem ersten Stock zu der dunkeln Treppe herab, daß er vom Platze getragen werden mußte. Die Folgen des Unfalles sind noch nicht abzusehen, da F. außer Quetschungen der linken Seite namentlich eine bedenkliche Verletzung des Genicks erlitten hat, welche gestern die Ueberführung des Mannes nach der königl. Klinik erforderlich machte.

— In einer Gastwirthschaft an der Bernburgerstraße kehrte vorgestern abend u. a. der Arbeiter P. von hier ein, trank im Verlaufe einiger Stunden 16 Glas Bier und ließ sich das Getränk wohlschmecken. Als es aber ans Bezahlen ging, erwies sich P. als Zechpreller; es stellte sich heraus, daß er nicht einen Pfennig Geld bei sich hatte.

— Um die Weihnachtszeit erschien in einem Putzgeschäft in der Martinsgasse die unverehel. R., sich für eine Rentnerin R. ausgebend, bestellte einen Hut für 12 M., indem sie Kunden nannte, die ihr angeblich das betr. Geschäft empfohlen hatten, und erhielt den Hut auch zugeschickt. Ferner erschien sie in einem Klempnergeschäft in der Gr. Steinstraße und entnahm hier unter gleichen Vorspiegelungen einen Kohlenkasten. Jetzt stellt sich heraus, daß die R. eine Schwindlerin ist. Den Hut trägt sie selbst; den Kohlenkasten hat sie einer Freundin als Weihnachtsgeschenk verehrt.

— Einem Butterhändler aus Schlettau bei Löbejun wurde in Trotha, während er sich in einem Hause bei Kunden befand, von seinem Wagen ein Kübel mit 30 Stück Butter im Werthe von etwa 20 M. gestohlen.

Städtische Kommissionen.

Baukommission.

Sitzung am Freitag, 20. Febr., nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Hrn. Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung:

1. Bedingungen für den Ausbau einer Straße zwischen Berliner- und Grünstraße sowie der letzteren und der Friesenstraße.
2. Erwerb eines Grundstückes.
3. Etwaige weitere Eingänge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910220054/fragment/page=0001

Universitäts-Nachrichten

-n- **Göttingen**, 18. Febr. Der Privatdozent Dr v. Buchka, Assistent am hiesigen Chemischen Laboratorium, ist zum Professor ernannt worden. — Geh. Rath Prof. Ferd. Wüstenfeld, der mehr als 50 Jahre an unserer Universitätsbibliothek als Bibliothekar thätig gewesen ist, beging heute sein 60jähriges Doktorjubiläum. Dem Jubilar, der sich trotz seiner 82 Jahre großer Frische des Geistes und Körpers erfreut, wurden Glückwünsche von seiten der Universitätsbehörden, der Fakultät, der Bibliothek und vieler Freunde dargebracht.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* Die Herren Domkapitular Schnütgen, Prof. Dr. Fell und Ober- und Religionslehrer Dr. Birk (Mülheim a. Rhein) haben eine wissenschaftliche Forschungsreise nach Egypten und Palästina angetreten. Die Reise geht „über Marseille, Alexandria und Kairo nach Egypten, dann nach dem heil. Lande und anfangs Mai über Konstantinopel zurück nach Deutschland.

* Aus Paris, 18. Febr., schreibt man: Der „Figaro" hebt hervor, daß sich besonders die Maler Bouguereau und Detaille für die Beschickung der berliner Kunstausstellung seitens der französischen Künstler ausgesprochen hätten. Auch der französische Botschafter Herbette sei wärmstens für die Beschickung eingetreten. Infolgedessen konstituirte sich hier eine Jury, welche alle nach Berlin zu sendenden Bilder prüfen wird. Etwa fünfzig der bekanntesten Maler haben ihre Beihilfe an der berliner Ausstellung zugesagt.

* Ueber das am Schiffbauerdamm in Berlin neu zu erbauende Theater macht der „Confect." die folgenden Mittheilungen: Die Eröffnung soll, wenn irgend möglich, schon im Laufe des nächsten Jahres stattfinden. Das Theater wird etwa 800 Plätze fassen und mit dem allergrößten Luxus ausgestattet sein; es soll das eleganteste der Reichshauptstadt werden. Es wird dem feinen Lustspiel-gewidmet sein. Unterhandlungen über die Leitung des neuen Theaters werden mit Herrn Direktor Jauner in Wien gepflogen.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Magdeburg**, 18. Febr. Gestern nachmittag fand eine geschlossene außerordentliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung statt, in welcher über die Maßnahmen berathen wurde, welche infolge der von der Militärbehörde jetzt veröffentlichten Bekanntmachung bezügl. der Aufhebung der westlichen Rayongrenze zur Sicherung der städtischen Interessen nothwendig werden. Da nur wenige Blöcke von dem für 12 Mill. M. erworbenen Nordfrontgelände bisher veräußert werden konnten und die Westfront nun auch bebauungsfähig geworden, dürfte der Verkauf ersteren Geländes nicht so glatt von statten gehen. Die Stadtbehörde ist im städtischen Interesse bestrebt gewesen, die Aufhebung der westlichen Rayonbestimmungen so lange der Kenntniß des Publikums zu entziehen, bis das Nordfrontgelände veräußert war; durch die von der Militärbehörde jetzt erfolgte Veröffentlichung, welche Stadtbehörden wie Bürgerschaft gleich sehr überraschte, sind die Aussichten auf baldigen und gewinnbringenden Verkauf dieses Geländes erheblich gesunken. — Morgen findet in geheimer Sitzung der Stadtverordneten Berathung statt über den Plan eines Baues eines Central-Justizgebäudes, über welches Projekt ich der Saale-Ztg. bereits vor Jahresfrist Mittheilung machte.

** **Teuchern**, 18. Febr. Am Montag fand hier eine Versammlung von Landwirthen statt behufs Konstituirung eines 8. Bezirks des Deutschen Bauernbundes. Als Vorsitzender desselben wurde Amtsvorsteher Döbel-Obernissa gewählt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen berichtete Hr. Amtmann König-Welkenfels über den gegenwärtigen Stand des Deutschen Bauernbundes. Hr. Dr. Settegast-Köstritz sprach über die Bedeutung des Bauernstandes im heutigen Staatsleben.

-h. Am 13. d. starb zu Dahme Dr phil. Johannes Grönland, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie daselbst, 67 Jahre alt. Seit 1858 zählte derselbe zu den Mitgliedern der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher in Halle mit dem akademischen Beinamen Oeder und zwar in der Fachsektion für Botanik.

ō **Ballenstedt**, 18. Febr. Auf hiesigem Gottesacker erschoß sich heute nachmittag der Landwirth St. hier, der, nachdem er in Gernrode seinen Ackerhof verkauft hatte, nach hier verzogen war. Da der Mann in sehr guten Vermögensverhältnissen lebte, scheinen körperliche Leiden ihn zu der That getrieben zu haben. — Die von vielen Blättern verbreitete Geschichte von einem Raubanfall in einem bei Ballenstedt gelegenen Forsthause ist vollständig erfunden. (Wir haben von der durchaus unwahrscheinlichen Erzählung, obgleich auch uns dieselbe als auf Thatsachen beruhend bezeichnet wurde, keine Notiz genommen. D. Red.)

✝ **Koburg**, 18. Febr. In der Nähe der Gypsbrüche bei Nenses wurde gestern eine aus Beyersdorf stammende Frau, als sie ihrem auf der Kunstfarm beschäftigten Manne Essen bringen wollte, von einem Landstreicher angefallen, gewürgt und erheblich mißhandelt und schließlich beraubt. Infolge mehrerer Schläge mittels eines Steines auf den Kopf hatte die Frau das Bewußtsein verloren. Sie hatte einen kleinen Geldbetrag bei sich, für den sie Brotmehl einkaufen wollte, diesen entriß ihr der Straßenräuber.

— Im Gemeinderathe von Plauen machte der Oberbürgermeister Kuntze Mittheilung vom Eingange einer Strafsumme von 104,000 M. Wie vor einiger Zeit mitgetheilt, wurden dort s. Z. mehrere Großindustrielle wegen Steuerhinterziehungen zu hohen Geldstrafen verurtheilt. Die jetzt eingegangene Summe resultirt anscheinend aus jenem Strafverfahren. Ueber Verwendung der Summe ist noch nicht Beschluß gefaßt. Es wird vorgeschlagen, eine wohlthätige Stiftung damit zu begründen.

— Die Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit in Leipzig hat für 1891 acht Kurse festgesetzt. Der Plan kann unentgeltlich bezogen werden durch die Herren Oberlehrer Dr. Göhe-Leipzig, Direktor der Anstalt, und Landtagsabgeordneten v. Schenckendorff, z. Z. Berlin W., Charlottenstr. 63. Der Unterricht erstreckt sich auf Papp-, Hobelbank- und leichte Metallarbeit. Die Theilnehmer des Kurses B. (für Landlehrer) erhalten zugleich Unterweisung in der Pflege des ländlichen Schulgartens.

— Der am 21. Jan. im 69. Lebensjahre in Neugersdorf O/L. verstorbene Fabrikbesitzer August Hoffmann hat den Schwestergemeinden Alt- und Neugersdorf ein beträchtliches Vermächtniß ausgesetzt. Es erhalten die genannten Gemeinden 10,000 M. für Armenunterstützungszwecke, 20,000 M. als Baufonds zu einem Krankenhaus für beide Gemeinden und 5000 M. die Kirche, während weitere 5000 M. für fernere von den Erben noch zu bestimmende gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt sind. Die Stiftung beläuft sich somit insgesammt auf 40,000 M.

Vermischtes.

△ [Erinnerungen an 1866.] Das gegenwärtige Jahr ruft die fünfundzwanzigjährigen Erinnerungen an die Ereignisse von 1866 wach. Von diesem Gesichtspunkte aus wird es wohl gestattet sein, an die Vorgänge in Kassel zu erinnern. Bekanntlich wurde der Kurfürst, da er sich weigerte, die Forderungen Preußens zu erfüllen, in seiner Residenz auf Wilhelmshöhe zum Gefangenen erklärt und darauf nach Stettin übergeführt. Schon damals verbreitete sich das Gerücht, daß von hessischer Seite der Versuch gemacht worden sei, den Transport zu überfallen und den Kurfürsten zu befreien. Unseres Wissens hat dieses Gerücht seiner Zeit keine Bestätigung erhalten und ist alsdann bald vergessen worden. Jetzt bringt ein obiskures hessisches Wochenblättchen, das seine Entstehung der im vorigen Jahre erfolgten Begründung der „Hessischen Rechtspartei" verdankt, eine noch nicht abgeschlossene Darstellung der Erlebnisse des Kurfürsten seit Beginn des damaligen Krieges, die, aus manchen darin enthaltenen glaubwürdigen Einzelheiten zu schließen, auf den Erinnerungen einer zur unmittelbaren Umgebung des Kurfürsten während dessen Gefangenschaft gehörigen Persönlichkeit beruht. Hier begegnen wir nun jenem Befreiungsversuche wieder, der folgendermaßen erzählt wird: Langsam bewegte sich der Wagenzug (welcher den Kurfürsten und seine Begleitung von Schloß Wilhelmshöhe fortführte) durch die Rosenallee nach der nächsten Station der westfälischen Eisenbahn. Man führte den Fürsten absichtlich nicht nach der nahen Residenz, sondern nach dem entfernten kleinen und einsamen Mönchhof, wo ihn ein Extrazug aufnehmen sollte. Unterwegs wurde beinahe ein Versuch zur Befreiung des Kurfürsten unternommen. Plötzlich trat nämlich die hohe dunkle Gestalt eines Mannes an einen der Wagen heran und flüsterte einige Worte hinein. Diese Stelle des Weges war besonders geeignet, solch ein Wagniß zu begünstigen; denn sie war von dicht herabhängenden Baumästen gänzlich verfinstert. Es war ein ehemaliger Offizier der kurhessischen Armee, welcher mit einigen Kameraden Vorbereitungen getroffen hatte, um seinen gefangenen Kriegsherrn zu befreien. Der Plan wäre leicht auszuführen gewesen. Man wollte die Wagenpferde tödten, die geringe Bedeckungsmannschaft gefangen nehmen und dann mit dem befreiten Kurfürsten den fast gänzlich offenen Weg nach Süden einschlagen. Die Sache unterblieb leider, weil sie zu rasch und unvermittelt an den Kurfürsten und seine Umgebung herantrat.

— [Die Recherchen der berliner Kriminal-Polizei] nach den „Findern" der 10,000 M., welche ein Bierfahrer verloren, sind bisher erfolglos gewesen. Wie eine Korrespondenz meldet, muß der Schilderung des Kindes zufolge, die Finderin allem Anscheine nach eine Zeitungsausträgerin gewesen sein, welche mehrere Zeitungen in einer Leinentasche gehabt und diese letztere in der Aufregung auf den Bürgersteig hingeworfen und liegen gelassen hat.

— [Neue Schulen.] Am 1. April d. J. werden in Berlin fünf neue Gemeindeschulen, Nr. 186 bis 190, eröffnet.

— [Schiffbruch] Der griechische Dampfer „Andriana Statbatos," mit Getreide von Sulina kommend, scheiterte während eines Sturmes bei der Insel Zea bei Attika. Der Kapitän und acht Mann ertranken.

— [Personal-Nachrichten.] Der Direktor des pharmakologischen Institutes der Universität Berlin, Professor Oskar Liebreich, welchem die medizinische Wissenschaft die Entdeckung des neuesten Heilmittels gegen die Tuberkulose, ferner des Chloralhydrats und anderer schmerzstillender Mittel zu verdanken hat, ist zum Geheimen Medizinalrath ernannt worden. Diese Auszeichnung steht, wie wir hören, mit seiner jüngsten, von uns schon besprochenen Entdeckung nicht in Zusammenhang, sondern war dem verdienten Forscher schon lange zugedacht. — In Berlin starb dieser Tage der pensionirte Bassist des Hoftheaters Basse. Derselbe gehörte von 1852—1882 dieser Bühne an.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Sachverständigen-Kommission der Berliner Börse hat für den Handel in Interimsscheinen der neuen Deutschen 3proz. Reichsanleihe und der neuen Preuß. 3proz. Konsols folgende Bräuche festgesetzt:

1. Soweit das Geschäft nicht ausdrücklich in einer von beiden Anleihen vereinbart worden ist, steht es in der Wahl des Verkäufers, in gemischten Stücken, d. h. entweder zum Theil in neuer Deutscher 3proz. Reichsanleihe, zum Theil in neuen Preuß. 3proz. Konsols, oder auch allein in einer von beiden Anleihen das Geschäft zu erfüllen.

2. Die Lieferung der nach Branch geschlossenen Stücke erfolgt acht Tage nach Erscheinen, also am 13. März d. J.

3. Auf spätere Termine geschlossene Geschäfte sind stets in solchen Stücken zu erfüllen, auf welche nur die bis zum Erfüllungstermine obligatorischen Eingahlungen geleistet sind.

4. Bei der Lieferung hat die Verrechnung derart zu erfolgen, daß der Nennbetrag zum Vertrags- bezw. Lieferungskurs ausgerechnet und hiervon die noch rückständigen Einzahlungen zum Zeichnungspreise (84.40 Proz.) abgezogen werden. Ferner werden die Zinsen auf die geleistete Einzahlung (jetzt 20 Proz. nominal) bis 1. Okt. 1891 zu 3 Proz. dem Käufer vergütet. Beispiel: nominal 10,000 M. 3proz. Deutsche Reichsanleihe oder 3proz. Preußische Konsols (20proz. Interimsscheine):

Berechnung für den 13. März d. J. zu 86 Proz.	8600.00 M.
abzüglich fehlende Eingahlungen auf 80 P.oz. gleich 8000 M. zu 84.40 M.	6752.00 „
	1848.00 M.
abzüglich Zinsen auf 20 Proz. Eingahlung 20.0 M. vom 13. März bis 1. Okt. 1891 (197 Tage) 3 Proz.	32.80 „
	1815.20 M.

5. Bis auf weiteres wird eine getrennte Notiz stattfinden:
a) für 20 Proz. Interimsscheine der Deutschen 3proz. Reichsanleihe,
b) für 20 Proz. Interimsscheine der Preußischen 3proz. Konsols und
c) für gemischte Stücke sämmtlich auf acht Tage nach Erscheinen, ferner findet eine entsprechende dreitägige Notiz ultimo März ex lix statt.

— Reichsbank. Die Reichsbank beleiht fortan die 3½prozentigen Anleihescheine der Stadt Aken a/E. von 1889 und die Obligationen der Fürstlich Schwarzburgischen Landeskreditkasse zu Sondershausen, sowie die Stamm-Prioritäts-Aktien der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft in erster Klasse.

— Die zum 18. März berufene ordentliche Generalversammlung der Thüringer Gas-Gesellschaft soll auch über Erhöhung des Aktienkapitals um 1,500,000 M. beschließen.

— Weitere Dividendenfestsetzungen: Stettiner Portland-Cementfabrik 27 Proz. — Nach dem „Berl. Aktionär" besteht im Aufsichtsrath der Konsolidirten Alkaliwerke Westeregeln die Absicht, eine 11prozentige Dividende vorzuschlagen. — Der Aufsichtsrath der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung hat angeblich beschlossen, 9 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 19. Februar, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,70	Dresdener Bank	158,75
3½% do	98,60	Berliner Handelsgesellsch.	159,50
4% Preuß. Kons. Anl.	106,75	Laurahütte	135,90
3½% do. do.	98,50	Dortm. Union St.-Priorr.	81,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	96,80	Bochumer Gußstahlwerke	144,10
3½% do. do.	—,—	Harpener Bergwerk	193,25
4% Meininger Hypthbr.	101,00	Oesterreich. Kreditaktien	175,10
Niedeckische Montanwerke	186,50	Franzosen	108,00
Cröllwitzer Papierfabrik	150,00	Lombarden	59,00
Lübeck-Büchener Eis.-A.	168,60	Galizier	93,90
Mainz-Ludwigshafener	119,75	Russische Südwestbahn	87,40
Marienburg-Mlawkaer	64,10	4% Oesterr. Goldrente	97,50
Gotthardbahn	155,10	4% Ungarische do.	93,40
Ostpreußische Südbahn	88,90	4% Russ. 1880er Anleihe	99,10
Diskonto-Kommandit	215,60	4% do. 1889er Konsols	99,75
Darmstädter Bank	155,00	III. Orient-Anleihe	77,50
Deutsche Bank	163,25	Russische Noten	237,75

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,55, kurz Paris 80,65, kurz London 20,35½.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 197,75, Mai-Juni 198,25, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 173,50, Mai-Juni 170,00, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 147,00, Mai-Juni 147,75, fest.
Rüböl: April-Mai 59,60, Sept.-Okt. 60,50, sehr fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 49,60, Febr. 48,9, April-Mai 49,10, — (50er Waare) loco 69,2, Apr.-Mai 68,7, befestigt.
Petroleum: diesen Monat 23,60, nächsten Mon. 23,60, leblos.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr verlief in schwacher Haltung. Die aus Chile vorliegenden Nachrichten verstimmten. Dasselbe läßt sich von dem Jahresabschlusse der Berliner Handelsgesellschaft sagen, der eine sehr abfällige Beurtheilung begegnete; man bemängelte nicht nur die Höhe der umlaufenden Accepte, sondern auch die Gewinnziffern des Effektenkontos, auf welchen bedeutende Posten aus dem Jahre 1889 verbucht sein sollen; die Aktien des Institutes gingen zurück. Die anderen Bankaktien stellten sich auch zumeist etwas billiger, es kam auf diesem Gebiete nur in Diskonto-Kommandit und Berliner Handelsgesellschaft zu nennenswerthen Umsätzen, die Geschäftsstille beherrschte überhaupt alle Gebiete in empfindlichster Weise. Nur in den Scrips der neuen 3prozentigen preußischen und deutschen Anleihen herrschte Regsamkeit, die Kurse derselben stellten sich auf 85⅝ bis 85¾. Es wurden heute in diesen Papieren beträchtliche Rückkäufe der vorwöchigen Abgaben vollzogen. Die ausländischen Rentenpapiere kamen so gut wie gar nicht zur Geltung, mit Ausnahme von Orient-Anleihen, die angeboten waren. Auch russische Noten lagen schwach, dagegen bestand Kauflust für Warschau-Wiener, welche höher notirten. Die inländischen Eisenbahnen notirten zwar etwas besser wie gestern, blieben aber ganz vernachlässigt. Letzteres gilt auch von den österreichischen Transportwerthen, deren Preisstand fast unverändert blieb. Die schweizerischen Eisenbahnen erfuhren eine leichte Erholung, Italienische Mittelmeerbahn waren beliebt. Als fest sind außerdem die Türkischen Tabacksaktien hervorzuheben. Die Aktien der Eisenwerke bekundeten eine schwache Haltung bei nachgebenden Kursen, insbesondere waren Dortmunder Union angeboten; das Geschäft blieb indeß auch in diesen Werthen von beschränkter Ausdehnung. Die Kohlenaktien konnten ihren gestrigen Preisstand nahezu behaupten, es war in diesen Papieren zwar kein merkliches Angebot vorhanden, jedoch mußte ihre Haltung als zur Schwäche neigend bezeichnet werden. Von den übrigen spekulativen Industriepapieren begegneten nur Norddeutsche Lloyd bei nachlassenden Kursen einigem Interesse.

Von der Getreidebörse. Obgleich aus dem Auslande vorwiegend mattere Notirungen vorlagen, nahm der heutige Getreidemarkt eine ziemlich feste Haltung an, dieselbe war indeß weniger eine Folge stärkerer Nachfrage, als die Wirkung der Zurückhaltung des Angebotes. Die letztägige Geschäftsstille bestand auch heute auf der ganzen Linie; es hatte kein einziger Artikel auch nur eine annähernd befriedigende Regsamkeit aufzuweisen. Die hohen Preisforderungen Rußlands bewirkten ein leichtes Anziehen der hiesigen Preise; die stattgehabten Erhöhungen bewegten sich zwischen ¼ bis ½ M. Am stramensten war die Haltung von Hafer, der in guter effektiver Waare stets schlanke Aufnahme findet. Eine sehr feste Haltung zeigte Rüböl, in welchem ein schwunghafter Handel stattfand, der Preis des Artikels bewegte sich anläßlich der erhöhten pariser Notirungen in rasch aufsteigender Richtung. Spiritus eröffnete in schwacher Haltung und mit schwach nachgebenden Preisen, weil seitens der Haussepartei Realisationen ausgeführt wurden; nach Erledigung derselben kam ein festerer Ton zum Durchbruch, infolgedessen die Preise alsbald einen kleinen Aufschwung nahmen.

, Glasgow, 19. Febr. (Telegr.) Warrantnotirungen 46,10½ stetig.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 20. d. abends 5¼ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Sonnabend nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst. Wochentags abends 5¼ Uhr, morgens 7 Uhr.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Paris**, 19. Febr. Die Kaiserin Friedrich wurde beim Verlassen des Wagens vom Publikum schweigend und mit tiefstem Respekt begrüßt. Die Kaiserin eilte zunächst auf die Gräfin Münster zu und umarmte sie herzlich; den angestellten Mitgliedern der Gesandtschaft reichte sie die Hand zum Kuß. Die Kaiserin, welche tiefe Trauer trug, sah recht wohl aus. In drei Equipagen fuhren dieselbe und die Begleitung nach der deutschen Botschaft, woselbst sie die von Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1867 bewohnten Gemächer bezog. Auf dem ganzen Wege wurde die Kaiserin von der Menge respektvoll begrüßt.

* **Wien**, 19. Febr. Das „Fremdenblatt" bringt anläßlich des Besuches des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este in Petersburg einen Artikel, in welchem es heißt, der glänzende, herzliche Empfang des Erzherzogs am russischen Hofe habe nicht nur Oesterreich-Ungarn freudig berührt, sondern sicherlich überall, wo man friedliche Symptome willkommen heiße, den besten Eindruck hervorgerufen. Der Kaiser Alexander und die Kaiserliche Familie hätten den Gast in einer Weise aufgenommen, die deutlich zeigt habe, welches Freundschaftsverhältniß zwischen den beiden Höfen herrsche, und die diesem Verhältniß gewiß eine noch erhöhte Wärme zu verleihen geeignet sei. Die Sympathie der höchsten Persönlichkeiten beider Reiche zähle zu den festesten Bürgschaften des Friedens. Mit Recht habe die öffentliche Meinung den Besuch des Erzherzogs und die Aufnahme desselben seitens des mächtigen und friedliebenden russischen Herrschers als ein Ereigniß bezeichnet, das für die gegenwärtige Lage im hoffnungsvollsten Sinne kennzeichnend sei und wiederum ihre erreulichen Elemente vermehre. Die hervorragendsten russischen Organe hätten sich dieser Auffassung angeschlossen. Daran anknüpfend reproduzirt das „Fremdenblatt", eine petersburger Korrespondenz des „Nord" über den Aufenthalt des Erzherzogs in Petersburg.

* **London**, 19. Febr. Wie die „Times" erfährt, hat Milan die Absicht, nach Belgrad zu gehen, vorläufig aufgegeben.

* **London**, 19. Febr. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Chile haben die Aufständigen die Regierungstruppen nach einem erbitterten Kampf geschlagen. Die Aufständigen verfügen über genügende Kräfte, um die Ordnung aufrecht zu halten, und sollen beabsichtigen, nach Valparaiso vorzugehen.

* **Rom**, 18. Febr. In der Tuchfabrik des Senators Rossi in Schio haben gegen 3000 Arbeiter wegen Herabsetzung des Lohnes die Arbeit niedergelegt. Man befürchtet weitere Arbeitseinstellungen.

* **Petersburg**, 19. Febr. Wie aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet, hat der Graf Schuwaloff seinen jüngsten Besuch bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh in Auftrage des Zaren abgestattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910220054/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 1.08 V. (bis Erfurt) — 5.30. V. — 6.7 V. S. 1-3. — 7.39 V. S. 1-3. — 10.13 V. — 10.37 V. S. 1-3. — 11.30 V. S. — 12.55. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3 — 6.27 N. — 7.21 N. (bis Merseburg) — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.22 Ab. S.

Berlin. 3.46 V. S. 1-3. — 4.35 V. S. — 7.25 V. — 8.50 V. S. 1-3. — 11 V. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Ab. S. 1-3. — 9.19 Ab. S. 1-3 12 Ab.

Leipzig. 2.42 V. — 5.31 V. — 6.45 V. — 7.36 V. S. 1-3. — 8.50 V. — 10.15 V. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.9 Ab. — 8.30 Ab. — 9.5 Ab. — 10.56 Ab. S. 1-3 — 11.25 Ab.

Magdeburg. 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.15 V. — 9.48 V. — 10.59 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 5.15 V. — 6.46 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9 V. — 11.40 V. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. S. 1-3. — 11.20 Ab. (fährt bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt. 7.45 V. — 11.35 V. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Ab.

Sorau-Guben. 7.40 V. — 11.24 V. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.41 V. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.30 V. S. — 5.26 u. 5.45 V. (kommen von Merseburg u. fahren nur Wochentags) — 7.5 V. (kommt von Erfurt). — 8.40 V. S. 1-3. — 10.28 V. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.31 N. S. — 8 Ab. S 1-3. (von München üb. Zeitz) — 8.23 Ab. — 9.11 Ab. S. 1-3. — 11.14 Ab. — 11.53 Ab. S. 1-3.

Berlin. 4.55 V. — 7.27 V. (kommt v. Bitterf.) — 9.59 V. — 10.32 V. S. 1-3. — 11.25 V. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.57 Ab. — 11.15 Ab. S.

Leipzig. 6.36 V. — 7.9 V. — 7.49 V. — 9.40 V. — 10.54 V. — 11.28 V. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 5.29 N. — 6.9 N. — 7.19 Ab. — 8.23 Ab. S. 1-3. — 9.9 Ab. — 10.18 Ab. S. 1-3. — 11.49 Ab.

Magdeburg. 2.32 V. — 7.27 V. S. 1-3. — 8.40 V. (kommt von Köthen) — 10 V. — 1.23 N. — 3.38 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.56 Ab. — 8.58. Ab. — 10.50 Ab. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.16 V. S. 1-3. — 10.5 V. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Ab. (kommt von Eisleben) — 7.56 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab.

Aschersleben-Halberstadt. 6.36 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.3 V. — 1.13 N. — 4.55 N. — 5.20 N. S. 1-3. — 8.53 Ab.

Sorau-Guben. 7.5 V. — 10.27 V. S. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.

Königliche thierärztliche Hochschule
in Hannover.

Das Sommersemester beginnt **am 6. April 1891.** Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms

die Direction.

Fahrunterricht
für alle Sorten Zweiräder zu jeder Tageszeit.
Hall. Fahrräder-Depot
12/13 Martinsgasse 12/13.

Ausstellungs-Lotterie
des **Ornithologischen Central-Vereins** hierselbst.
Ziehung bestimmt am 9. März cr. im **„Prinz Carl“.**

Loose à 1 Mk. sind zu haben bei den **Mitgliedern des Vereins** und in **vielen hiesigen**, durch Verkaufs-Plakate kenntlichen **Detail-Geschäften.**

Für Handwerker!
Buchführung bestehend aus **5 praktisch eingerichteten Büchern**, ermöglicht **jeden Handwerker leicht und übersichtlich Buch zu führen. Preis** zusammen **15 Mark. Vorräthig bei**

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.
Anleitung und Musterbogen gratis.

Unterricht in der Anfertigung v. Blumen.

Eine in meinem Etablissement ausgebildete Dame ertheilt **Unterricht in der Anfertigung von Blumen und Filigranarbeiten** im Hause.

M. Peiser's Kunstblumenfabrik,
Große Ulrichstraße 50, Ecke Schulgasse.

Berliner Unions-Brauerei.
Der Anstich des
Münchener Bockbieres
hat begonnen. Ich verkaufe dasselbe ohne Preiserhöhung
25 große Flaschen für 3 Mk.
Gef. Bestellungen erbitte durch meine Geschirrführer oder durch Postkarte, wofür Porto vergüte.

H. Stade, **Große Steinstraße 36, Vertreter obiger Brauerei.**

Liebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

A. Giehler,
Atelier für künstl. Zahnersatz und Plomben etc.,
Leipzigerstrasse Nr. 9,
gegenüber der Ulrichskirche.

Wiener Handschuh-Lager
Lina Sauerbier.
Geiststr. 57, vis-à-vis der Adlerapotheke

Ausverkauf sämmtlicher Winterhandschuhe, woll. Trikoth. 6 Kt. nur 30 ₰., Extra-Qualit. 40 u. 50 ₰., gefütterte Glaceeh. 1,75 u. 2 ℳ engl Ringwoods 75 ₰., Trikoth. für Herren 40 ₰.

weiße Glaceeh. für Herren 75 ₰., Damenh. 2 Kt. 1 ℳ, seidene Ballh. von 40 ₰. bis zu den feinsten.

Confirmandenh. 75 ₰., in Zwirn 40 ₰., Kragen 30 ₰., Manschetten 40 ₰.

Universalwäsche, bestes Fabrikat, Stehkragen 30 ₰., Umlegkragen 40 ₰., Manschetten 75 ₰.

Cravatten voriger Saison zur Hälfte unterm Kostenpreis.

Chem. Handschuhwäscherei à Paar 15 ₰. Färberei nur schwarz 25 ₰.

---

hergestellt aus besten gemahlenen Caffeebohnen u. feinstem Surrogat; vollständiger Ersatz für Bohnencaffee, dabei bedeutend ausgiebiger und billiger; schön und kräftig von Geschmack; fertig zum Aufguss, erfordert keinerlei Zuthaten; amtlich untersucht und begutachtet. — **Preise:** mit **blauem** Schild 80 ₰ per ℔ } in ½ ℔. mit **rothem** „ 60 „ „ } Packeten. Käuflich in den meisten Colonialwaaren-Handlungen. Wiederverkäufer erfahren Näheres bei den alleinigen **Fabrikanten:**

Gebrüder Kramer
in Ottensen bei Hamburg.

Kramer's Hamburger Caffee.

Franzbranntwein m. Salz
chemisch gelöst, gegen Reißen, Rheumatismus und
Franzbranntwein m. Ricinusöl 2c.
geg. Kopfschuppen, sog. Kopfflechten empf.
Joh. Büdefeldt, Leipz.-Str. 86.

Harzer Kümmelkäse
versendet gegen Nachn., 100 St. zu 3,50 ℳ fr., Posten billiger
Friedrich Hahne, Markrippach i. Th.

Gute Speisekartoffeln
in Centnern und einzeln hat stets abzulassen **E. Hindorf,** Meckelstr. 3.

Feinste Süßbutter
netto 9 Pfd. versendet franco gegen Nachnahme um 9 Mark.
Joh. Neser,
Burgebrach, Bayern.

Extra frischen
Schellfisch u. Seedorsch,
grüne Heringe empfiehlt
Herm. Linke, Alter Markt.

---

10 Stück beste hannöv. Pferde, 5—10 Jahre, verkauft **Halle** (Strohhof), Kellnergasse 1.

Ein **Pudel** wird zu kaufen gesucht Näheres **Georgstraße 1,** im Laden.

Pension für einen Hund **sofort gesucht.** Off. unt. **N. 4463** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung von
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Aufträgen.
ANNONCEN-MONOPOL
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Vertreter in Halle a/S.
Herr **Rich. Schroedel,**
Gr. Ulrichstrasse 48.

Isenthal & Co.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 31
empfehlen
Watte, grau, weiß,
grau: Tafel 15 ₰., Dtzd. 1,60 ℳ,
weiß: „ 20 ₰., „ 2,10 ℳ

Masken verleiht **Taubenstraße 14, I.**

Neue elegante **Damenmasken,**
— **geschmackvollste Auswahl,** —
auch **gut erhaltene** verleiht billigst
E. Wernicke, Modes, Gr. Märkerstr. 21.

Die
Hutfabrik
von
August Berger,
17 Rannischestraße 17,
empfiehlt ihre
Strohhutwäsche
ergebenst.
Anerkannt beste Ausführung.
Reichhaltigste Formen-Auswahl.

Halbverdeckter **Kutschwagen, fast neu,** bill. zu verk. **Kl. Ulrichstr. 20.**

Ein hoh. Kleidersekretär ges. Off. unter E. p. 1516 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Wegen Aufgabe der Brauerei sollen sämmtliche **Braugeräthschaften,** erst vor zwei Jahren von der Firma Stibritz & Müller in Apolda geliefert, unter sehr günstiger Preisstellung verkauft werden.
2 Braukessel mit Dunsthaube,
1 Maisch- und Läuterbottich,
1 Maischpumpe, 1 Malzquetsche,
1 Kühlschiff u. v. m.
Kaufliebhaber wollen sich gefl. wenden an die **Brauerei in Beuditz bei Osterfeld** in Thüringen.

Eine gebrauchte Drehbank
für Schlosserwerkstatt zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. F. 1136** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Halle a/S.** erbeten.

Rothe Plüsch-Causeuse billig zu verkaufen Magdeburgerstr. 41, Hof II.

Ein paar gold. **Ohrringe** zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [72

4711
GLYCERIN-CRYSTALL-SEIFEN
In den Gerüchen: **Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.**
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.
FERD. MÜLHENS
„Glockengasse No. 4711“
KÖLN.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰., auf halbe à 13 ₰., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12 zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

A. Bleeser, Sekr., Leipzigerstr. 62, Hof links 1 Treppe, bringt sein Bureau zur Anfert. **schriftl. Arbeiten** in **Justiz-** und **Verwaltungssachen, Verträge, Testamente, Accorde** 2c. in empfehlende Erinnerung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich die
Ziegelei in Klein-Corbetha
gepachtet habe und für meine Rechnung weiter betreiben werde. Ich werde bestrebt sein, den guten Ruf des Fabrikats aufrecht zu erhalten, bitte bei Bedarf sich dessen zu erinnern und denselben zu üblichen Tagespreisen bei mir zu entnehmen.
Klein-Corbetha bei Dürrenberg.
R. Wesenberg.

Preuss. Loose I. Cl.
¼ **M. 22** kauft und erbittet Zusendung mit Postauftrag oder Nachnahme.
D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

„2 Mk. für eine arme Wittwe“ habe ich dem Becken der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank!
H. Albertz.

---

1 Mark „für eine arme Kranke“ und **½ Mark** „für eine alte, bedürftige Frau“ sind dem Kirchenbecken entnommen, um der Bestimmung gemäß verwendet zu werden. Sirach 40, 17.
Sickel.

Nähe der Klein-schmieden.
Elegante Waschgeschirre
in **größter** Auswahl.
J. A. Heckert,
59. Große Ulrichstr. 59.

Aufforderung!
Ich ersuche den Herrn **N.,** welcher am 6. d. Mts. Nachm. im **Walhalla-Theater** ein **Damen-Masken-Costüm** (rothe Polin) entnahm, dasselbe umgehend wieder an Herrn Direktor **Hubert** abzuliefern, da ich anderenfalls weitere Schritte thun müßte. **F. Semmler, Leipzig.**

---

50 M. Belohnung
dem Wiederbringer eines am Montag oder Dienstag **verlorenen Ringes** mit mehreren Steinen
H. Elsässer, Kleinschmieden 2.

Verloren eine goldene **Herren-Remontoiruhr** auf dem gr. Exerzierplatze oder in der Dölauer Halde. Gegen gute Belohnung abzugeben
Albrechtstr. 18, II.

Gestern Abend, den 18. d. Mts., kurz nach 6 Uhr ist vor dem Hause Wuchererstraße 34 mein **2rädr. Faßwagen,** am rechten Rad mit Schiene versehen, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. **G. Abendroth,** Schützeng. 20.

Gold. Brille verloren. Geg. gute Belohn. abzugeben Wilhelmstr. 14, p.

Pompadour verl. in Giebichenstein. Abzugeb. gegen Belohn. Jägerplatz 21.

Uhr mit Kette **gefunden.** Abzuh. Meckelstr. 21, Hof 2 Tr.

Gefunden ein Sack m. leeren Säcken. Abzuholen Liebenauerstraße 7.

---

22. 17. 2. 10. 8. — 3. 2. 10. 6. 13. — 11. 9. 19. 13. 3. — 1. — 6. —

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen an
Halle a. S., 18. Februar 1891.
P. Teichgräber nebst **Frau.**

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter u. Schwägerin **Emma Pilling** geb. **Meißner** im 37. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Halle, Polleben, 19. Febr. 1891
die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Nach langen schweren Leiden verschied heute Nachmittag 3 Uhr im 21. Lebensjahre unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut
Marie Wettin,
was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 18. Februar 1891.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute früh 3 Uhr wurde unser liebes **Gretchen** durch den Tod wieder abgerufen. **G. Fuchs** und **Frau, Caroline** geb. **Göfche.**
Halle a/S., den 18. Februar 1891.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns in so reichem Maße beim Begräbniß unseres lieben Vaters zu Theil geworden, sagen hiermit herzlichsten Dank.
Familie Funke,
Giebichenstein und Halle,
den 18. Februar 1891.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910220054/fragment/page=0003

Subscription
auf
450 Millionen Mk. 3% Reichsanleihe u. Preuss. 3% Consols.

Anmeldungen auf die heute am **20. cr. à 84,40%** zur Zeichnung aufliegenden
450,000,000 Mark 3% Reichsanleihe u. Preuss. 3% Consols
nehme ich **kostenfrei** entgegen.

Ernst Haassengier, Bankgeschäft, Halle a. S.

Unter Bezugnahme auf den veröffentlichten Prospekt nehmen wir **Anmeldungen** auf die **am Freitag den 20. d. Mts.** zum Kourse von **84,40%** zur Auflage gelangenden

M. 200000000 Deutsche 3% Reichsanl.
und
M. 250000000 Preussische 3% Consols

kostenfrei entgegen.

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Für Wiederverkäufer!

Einen großen Posten Tricotagen
(Normal-Hemden und Hosen)
offeriren äußerst vortheilhaft
Otto Pincoffs & Co.
12 Große Ulrichstraße 12.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seitherige Beamtenthätigkeit aufgebend, am 1. April cr. am hiesigen Platze ein

Baugeschäft

für eigene Rechnung etablire.

Ich beschäftige mich mit **Erd-, Maurer-, Zimmer-, Bautischler-** und **Canalisations-Arbeiten** und übernehme **Neu- und Reparatur-Bauten** in General-Entreprise.

Reiche Erfahrungen und vollständiges Vertrautsein mit hiesigen Verhältnissen stehen mir zur Seite und verspreche ich, streng reell und sachgemäß den Anforderungen der mich beehrenden Auftraggeber gerecht zu werden.

Mein neues Geschäft befindet sich vom 1. April ab

Am Bahnhof Nr. 9.

Ich bitte Sie bei Vorkommen ganz ergebenst um gütige Berücksichtigung event. Empfehlung in Ihren Kreisen, dabei bemerkend, daß ich schon jetzt Aufträge entgegen zu nehmen und Bauprojekte zu bearbeiten in der Lage bin.

Hochachtungsvoll

H. Künzel, Maurermeister,
Dreyhauptstraße 1.

Vom 1. April cr. ab: Am Bahnhof Nr. 9.

Zur Konfirmation

empfehle
reinwollene Stoffe in schwarz und farbig,
nach Maaß angefertigte
garnierte Kleider,
gut sitzend, reine Wolle **14 Mk. Unterröcke** in allen Preislagen.
Gleichzeitig bringe die in großer Auswahl
selbstgefertigten Hauskleider
in **Halbwolle, Lüstre und Lama,** für Damen von 6,50 ℳ an, für Kinder von 1,75 ℳ an bei streng reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung; nach Maaß und Auswahl vom Stück derselbe Preis.

C. Leonhardt früher **M. Fuchs,**
Geiststraße 70
gegenüber der Fleischergasse und dem „Weißen Roß".

Gesellschaftsspiele
der
Kölner Dombauloterie.

Ziehung Montag den **23. Februar.** Hauptgewinn 75000 Mark baar ohne jeden Abzug.

Ein Antheilschein berechtigt zur Betheiligung an 50 Loosen eines der unten verzeichneten Spiele. Inhaber erhält nach der Ziehung den 50. Theil der auf die bezeichneten Nummern fallenden Gewinne.

II. Spiel Nr. 36066 bis 36085, 36971 bis 37000.
III. Spiel Nr. 155606 bis 155635, 94246 bis 94265.
IV. Spiel Nr. 28511 bis 28550, 28736 bis 27750, 28556/60.

Preis eines Scheines zu einem der 3 Spiele 5 ℳ
5 Scheine von allen 3 Spielen gemischt 24 ℳ
10 Scheine von allen 3 Spielen gemischt 47 ℳ

Richard Schroedel, Gr. Ulrichstraße 48,
Halle a. S.

Daselbst auch **Originalloose, Stettiner Pferdeloose, Rothe Kreuzloose, Preußische Staatsloose** ꝛc.

Newyorker „Germania, Lebensvers.-Gesellsch." in Berlin.
5%ige Kapitalsanlage neben der freien Versicherung.
General-Agent **G. Klein,** Friedrichstr. 2.

Bibliographisches Bureau

Berlin C., Alexanderstr. 2. Teleph. V 3350.
Filialen:
Leipzig. Frankfurt a. M. Budapest. Rom.

Wissenschaftliche Informationen!
Literatur-Zusammenstellungen!
(Abtheilung I)
Referenten für fast alle Bibliotheken, Archive und Universitäten der Welt! Copiren von Handschriften!
Größere bibliographische Arbeiten!
(Abtheilung II)
Verlag für Bibliographien, Uebersetzungen etc.
Versteigerung von Werken und ganzen Bibliotheken in den Räumen des Bureaus.
(Abtheilung III)

Uebersetzungs-Bureau
für die Groß-Industrie und den Export.
(Abtheilung IV)
Kunstwissenschaftliche Informationen,
Herstellung von Reproductionen aller Art, Besorgung von Clichés etc.
(Abtheilung V)
Prospecte gratis und franco.

Reelle Bedienung.

Möbelfabrik und Magazin
von
G. Schaible, Halle a. S.,
Gr. Märkerstraße 5.

Empfiehlt sein großes Lager von **selbstgefertigten Möbeln** und **Polsterwaaren** in allen Holzarten.

Specialität: Complette Zimmereinrichtungen.

Größtes Lager von Sophas und Matratzen
mit Roßhaar-Polster.

Bei ganzen Ausstattungen hohe Prozente.
Einzelne Stücke zum Fabrikpreis.

Anerkannt billigste Preise.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Versicherungs-Bestand am 1. Januar 1891:	**75200 Personen** mit	**586200000**	**Mark**
Neu-Zugang im Jahre 1890:	**4625 Versicherungen** . . über	**34500000**	„
Bankfonds am 1. Januar 1891	. . . . .	**168000000**	„
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn	. . . . .	**215840000**	„
Ueberschuss an die Versicherten zu vertheilen im Jahre 1891		**6226063**	„

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Vertreter der Bank:
in Halle (Saale): **Wilhelm Rasch,** Schweitschkestrasse 1,
in Wettin: **Gustav Strasser** in Fa. **H. G. Strasser.**

Hallesche Brückenwaagen- und Windenfabrik
von M. M. Mollnau, Halle a/S.
Am Bahnhof Nr. 9 (alte Zimmermann'sche Masch.-Fabrik)
empfiehlt

Centesimalwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung bis zu 30,000 Kg Tragkraft mit und ohne patent. Billetdruckapparat.
Centesimalwaagen für Lastfuhrwerk von 5000–25,000 Kg Tragkraft.
Steuerwaagen nach Vorschrift der Steuerbehörde für Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien ꝛc.
Decimalwaagen in Holz und Eisen mit und ohne Entlastungsvorrichtung.
Viehwaagen (Decimal) von jeder Tragkraft.
Tafelwaagen, Wiegemesser, Wurststopfmaschinen, Einfache und Doppelwinden.

Großes Lager in allen Waagen ꝛc.
Billigste Preise.
Reparaturen und Nach-Aichungen werden prompt und billig besorgt.

Schönheitsstaub „Victoria"
von Prof. Dr. **Wittstein** als vorzüglichstes Teintwaschpulver der Neuzeit anerkannt. **Gesetzlich geschützt.** Empfohlen d. Erf. **J. Elsner, Görlitz.** Niederlage **Heimbold & Comp., Halle.**

Ein schmiedeeisernes Gartenthor, ca. 3,80 m breit, billigst zu verkaufen **Wuchererstraße 45.**

Claviere werden sauber gestimmt und repar. v. **Laue,** Taubenstr. 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910220054/fragment/page=0004